

Inhalt

Beziehungen – ein Stück Lebensglück 10

Kommunikation ist facettenreich 11

Verstehen reicht aus 13

Authentizität wahren 14

Über den Einfluss negativer Gefühle 16

Ein Schlüssel zur Verständigung 16

Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg 18

Die Säulen des GfK-Modells 20

Kommunikation 22

Was versteht man unter Kommunikation? 22

Verbindende und trennende Kommunikation 22

Über die Kunst des Beobachtens 28

Beobachtung mit und ohne Bewertung 29

Übertreibungen und Vergleiche 32

Fühlen und fühlen lassen 34

Gefühle benennen 35

Die Gefühlswelt der Tiere 37

Wann leidet ein Tier? 38

Was ist „Schmerz“? 39

Zentralnervensystem – Ähnlichkeiten bei Mensch und Hund 41

Reaktion auf Reize, die bestimmte Gefühle auslösen 42

Feststellbare Wirkung von Psychopharmaka 43

Tiere sind Mitgeschöpfe 44

Bedeutung von Gefühlen für die GfK 45

Pseudogeühle	46
Zeig mir, was du fühlst	48
Unsicherheit, Furchtsamkeit oder Angst	50
Stress bei Hunden	53
Ärger, Wut und Hass	55
Enttäuschung und Frustration	57
Hilflosigkeit	59
Sympathie, Zuneigung, Freundschaft und Liebe	59
Empathie	60
Freude und Glück	70
Humor	73
Trauer	75
Selbstsicherheit	75
Verlegenheit, Peinlichkeit	76
Eifersucht	77
Ekel	78
Wenn Gefühle verborgen bleiben	79
Gefühle beherrschen	70

Bedürfnisse erkennen und eingestehen 85

Auf Negatives reagieren	86
Ein Bedürfnis ist was es ist	91
Menschliche Bedürfnisse	93
Die Bedürfnisse des Hundes	95
Autonomie	95
Führung	97
Feiern	100
Integrität	101
Interdependenz	111
Nähren der physischen Existenz	113
Kontrolle	113

Verbundenheit 114
Bedürfnis oder Strategie? 114
Spielen, Jagen, Arbeiten, Lernen 114
Kooperation und Kommunikation 121
Versöhnung 127
Balance finden 129
Individuelle Bedürfnisse des Hundehalters 131
Anforderungen an tierliches Wohlbefinden 136
Abschied vom „Müssen“ – die Erste 138
Der Weg zum „Wollen“ 138

Wünsch dir was – Bitte 141

„Bitte“ in der Mensch-Hund-Kommunikation 144
Missverständnisse aufgrund der Körpersprache 145
Anschauen bzw. direkter Blickkontakt 146
Sich-über-einen-Hund-Beugen bzw. frontal auf ihn zugehen 151
Streicheln, Umarmen, Festhalten und Auf-dem-Arm-Tragen 153
Küssen 156
Sich-auf-den-Rücken-Legen 157
Hochspringen 157
Urinieren 158
Knurren 160

Willkommen in der Schule des Lebens 162

Was ist „Lernen“? 163
Gewöhnung 165
Klassische Konditionierung 166
Gegenkonditionierung 169
Operante bzw. instrumentelle Konditionierung 170
Belohnung 172
Desensibilisierung 176

Das innere Bild	178
Konzentration auf die Aufgabe	179
Menschen denken in Worten, Tiere in Bildern	182
Bitte schön!	184
Kommunikation ohne Empathie	185
Kommunikation mit Empathie	186
Abschied vom „Müssen“ – die Zweite	189
Pseudobedürfnisse	191
Dampf ablassen	198
Ein Ventil ohne Beschuldigung	199
Wenn der Hund stinksauer ist	201

Vom Umgang mit der Macht 204

Die beschützende Macht	205
Hundewünsche erfüllen	207
„Betriebliche Übungen“	209
Strafende Macht	211
Abbruchsignale	214
Macht und Hilflosigkeit	221
Erlernte Hilflosigkeit	221
Angstkonditionierung und instrumentelles Lernen	227
Ein hilfloser Hund ist ein „braver“ Hund	234
Gegenwehr	236
Hilflosigkeit überwinden und verhindern	238
1. Immunisierung durch eine inkompatible Erwartung	238
2. Immunisierung durch diskriminative Kontrolle	238
3. Relative Bedeutung der Konsequenzen	239

Die Würde des Hundes ist unantastbar 244

Über die Moral 247

Die sechs Stufen der Moral 249

Moral und Wertevermittlung 249

Menschen handeln für sich – nicht gegen andere 251

Zwang berührt nicht 253

Der Moral genügt das Gefühl 253

Die Wurzeln menschlicher Moral 254

Die hundliche Moral 257

Hunde auf den Stufen der Moral 260

Wertschätzung feiern 266

Das Problem mit dem Lob 267

Danke sagen 268

Wertschätzung annehmen 268

Service 272

Quellen 272

Autorin 276

Register 278

Impressum 280

Wenn im Folgenden insbesondere in Bezug auf Hundebesitzer weitgehend auf die weibliche Form verzichtet wird, so geschieht dies aus Gründen der besseren Lesbarkeit. Gemeint sind immer beide Geschlechter. Alle Rechte vorbehalten.